



Das Projekt auf den Philippinen

NEGROS

1. Teamsituation
2. Aktueller Teambericht der Observer vor Ort

MINDANAO

3. Teamsituation
4. Aktueller Teambericht der Observer vor Ort

Das Projekt in Deutschland

5. Einführungsseminar im November – Jetzt anmelden!
6. ‚Red-Baiting‘ in den Philippinen – Projektbericht
7. Der neue OBSERVER ist da!
8. Mach mit bei der IPON Briefaktion!
9. IPON plant Fotoausstellung
10. Vernetze Dich mit IPON _ Facebook, Twitter & unser Blog
11. Die Philippinen vor der Delegation des UNHCR in Genf
12. Unterstützungsmöglichkeiten

Das Projekt auf den Philippinen

NEGROS

1. TEAMSITUATION

Ab Juli 2012 werden Tobias Trötzer, Ann-Kathrin Marggraf und Anne Tiepmar nach Negros reisen. Tobias Lorch wird die neuen Menschenrechtsbeobachter vor Ort einarbeiten.

2. AKTUELLER TEAMBERICHT DER OBSERVER VOR ORT

Besuchsreise:

Nach dem Deutschland-Besuch des TFM Koordinators Dani Gaban hat sich die Zusammenarbeit mit TFM deutlich intensiviert. Auf einigen TFM Treffen wurde IPON noch einmal vorgestellt und unsere Arbeitsweisen erläutert. Die Resonanz der Bauern ist durchweg positiv, so dass wir einige neue „Problemfälle“ haben.

Hacienda Bellabail:

Die Bauern der Hacienda in Hinigaran sind erst seit kurzem TFM Mitglieder und haben erst im Februar mit Hilfe von TFM die Unterlagen für ein *Notice of Coverage* beim DAR eingereicht. Seitdem kommt es zu Schikanen gegen die Bauern von Seiten des Landbesitzers. Sie werden bedroht, die Frauen werden von einem Aufseher sexuell belästigt und seit Neustem untersagt ein Memorandum den TFM Bauern die Arbeit auf der Hacienda, was den Bauern jegliche Einkommensquelle nimmt. Die regelmäßigen TFM Treffen können nicht mehr auf der Hacienda stattfinden, da sich die Bedrohungen auch gegen den TFM Community Organisator Edna richten. Aufgrund der Einschüchterungen nehmen auch nicht mehr alle Bauern an den Treffen teil. IPON hat



die Hacienda besucht, eine erste Bestandsaufnahme gemacht und die Bauern bereits am nächsten Tag zu verschiedenen staatlichen Akteuren, wie dem Gemeindechef (Barangay Captain), der Polizei und zum Agrarreformministerium (DAR) begleitet.

Erneuter Protestmarsch:

Am 1. Juni 2012 haben sich auf Negros erneut 5.200 TFM-Bauern von 321 Haciendas zu einem Protestmarsch aufgemacht. Der Protestmarsch ist, wie bereits der Lakbayan im Februar, eine weitere Aufforderung an Präsident Aquino die verbleibenden 1.093 Millionen Hektar CARP-Land schnellstmöglich an die landlosen Bauern zu verteilen und so die Landreform bis zu ihrem Auslauf im Jahr 2014 zum Ende zu bringen. TFM-Anführer berichten, dass das Department of Agrarian Reform (DAR) versichert hat, im Jahr 2012 32.000 Hektar Land in Negros Occidental an landlose Bauern zu verteilen. Von Juli 2010 bis März 2012 wurden jedoch lediglich 2.467 Hektar in die Hände von Bauern übergeben.

Von Bacolod nahmen die Bauern am Folgetag ein Boot nach Batangas, von wo sie gemeinsam mit Bauern aus anderen Regionen der Philippinen weitere 100km bis nach Manila marschierten. In Manila soll in den nächsten Tagen dann erneut versucht werden, die Forderungen dem Präsidenten persönlich vorzutragen. Wir werden vor Ort sein um das Camp-out zu dokumentieren.

MINDANAO

3. TEAMSITUATION

Das Team in Mindanao ist zurzeit dreiköpfig. Im Mai ist Brigitte Eiselt dazugekommen. Kurz danach ist Daniela Pastoors nach Deutschland zurückgekehrt. Magdalena Polakowski und Carmen Albers werden Anfang Juli ausreisen. Katja Paulke und Gregor Keienburg werden das Team dann wieder vervollständigen.

4. AKTUELLER TEAMBERICHT DER OBSERVER VOR ORT

Besuchsreise:

Die zweiwöchige Besuchsreise in Deutschland hat PADATAs Vizepräsidentin Jessielyn Colegado als wertvolle Erfahrung empfunden. Sie hatte zum ersten Mal die Chance vor internationalem Publikum über PADATAs Kampf für ihr Ahnenland und die kritische Sicherheitslage zu sprechen. Sie sprach stellvertretend für viele andere indigene Gruppen, die mit bürokratischen Hürden und Gewaltandrohungen konfrontiert sind.

Protestkampagnen und die Landvermessung auf der Villalon Ranch:

PADATA beteiligte sich an einem von TFM organisierten landesweiten Protestmarsch und kampierte insgesamt drei Monate in Manila vor dem Agrarreformministerium (DAR) und dem Umweltministerium (DENR). Der Erfolg des Camps macht sich in der anstehenden Landaufteilung bemerkbar. Bis zum endgültigen Ergebnis sind sowohl der Landpächter Villalon sowie auch PADATA dazu verpflichtet, sich nur auf dem ihnen zugesprochenen Gebiet aufzuhalten und die imaginären Grenzen zu respektieren.

Da sich das Gebiet auf 69 ha beschränken soll, was für die 250 Haushalte nicht ausreichend wäre, hat PADATA ein erneutes Camp vor dem regionalen Büro des DENR in Cagayan de Oro errichtet.

Regionale Konferenz:

Am 14.3. fand eine regionale Konferenz statt. Zusammen kamen alle, in den PADATA-Fällen involvierte, Einheiten der philippinischen Polizei (PNP) auf regionaler, provinzieller und lokaler Ebene. Das Ziel war, alle Akteure an einen runden Tisch zu bringen. Mitglieder von PADATA waren ebenfalls anwesend, so dass sie die Möglichkeit hatten auf ihre Perspektive aufmerksam zu machen. Leider wurden die Versprechen, die gemacht wurden – unter anderem die Ausführung der seit Dezember 2011 ausstehenden Haftbefehle – nicht eingehalten.



Haftbefehle und Mord an Welcie Gica:

Die lokale Polizei hat zwei Monate Zeit bekommen (Deadline war am 15.5.2012), die per Haftbefehl wegen Brandstiftung gesuchten Täter auffindig zu machen und festzunehmen – doch die Frist lief ohne Ergebnis aus. Das Hauptproblem stellt nach wie vor die Weitergabe von Informationen dar, sodass bei einer Polizeiaktion, die Angeklagten bereits verschwunden sind oder sich verstecken. Der einzig bisher gefasste mutmaßliche Täter muss sich bei einem Gerichtsverfahren Ende Juni verantworten.

Auch der wegen Mordes an Welcie Gica gesuchte Hauptverdächtige konnte noch nicht gefasst werden. Gerüchten zufolge soll er bereits die Provinz verlassen haben.



Das Projekt in Deutschland

5. EINSTIEGSSEMINAR IM NOVEMBER – JETZT ANMELDEN!

IPON sucht jederzeit Freiwillige, die Lust haben, als Menschenrechtsbeobachter auf den Philippinen tätig zu sein. Eine Ausreise ist wieder ab Juli 2013 möglich.

Vom **09.11. – 11.11. 2012** findet das nächste **Einstiegsseminar in Berlin** für eine Ausreise in die Philippinen im Juli 2013 statt.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, sich zu informieren und einen ersten konkreten Eindruck zu gewinnen. Bei Interesse wenden Sie sich/wendet Euch einfach an: aktiv@ipon-philippines.org!

6. ‚RED-BAITING‘ IN DEN PHILIPPINEN - PROJEKTBERICHT

Seit etwa 4 Jahrzehnten bekämpft die Maoistische Guerilla „New People’s Army“ die philippinische Regierung, und seit einer ebenso langen Zeit existieren unterschiedliche Maßnahmen zur Aufstandsbekämpfung von Regierungsseite. Die Dynamik der letzten Jahre liegt darin, dass im Rahmen der Aufstandsbekämpfung zunehmend zivilgesellschaftliche Akteure in den Blickpunkt geraten. Sie werden als Kommunisten dargestellt, dies wird als Red-baiting bezeichnet.

Red-baiting ist die strategische Brandmarkung von politisch unliebsamen Akteuren als Kommunisten bzw. Anhänger der Guerilla.

Die Folgen von Red-baiting sind: Schwächung der gesellschaftlichen Position der Akteure, Verringerung des politischen Engagements von Einzelpersonen, Radikalisierung von Konflikten, Angst vor Denunziation bzw. Misstrauen nach der entsprechenden Brandmarkung innerhalb einer lokalen Gemeinschaft. Heftigste Folgen in den Philippinen sind Übergriffe durch Bürgerwehren und politische Morde.

Philippinenweit beklagen linke Aktivisten, Studentenfürer oder aber Parteilisten-Vertreter, dass ihre Organisationen vom Militär als Front-Organisationen der NPA bzw. der verbotenen CPP



(Kommunistische Partei der Philippinen) bezeichnet wurden. Obwohl diese Menschen nicht mit der bewaffneten Gruppe oder der CPP in Verbindung stehen, wird ihnen mit militärischen Mitteln begegnet.

Seit 2011 bearbeitet IPON die Problematik Red-Baiting mit verschiedenen Maßnahmen und auf unterschiedlichen Ebenen.

Durch die Bereitstellung einer ausführlichen Konfliktanalyse unterstützte IPON im vergangenen Jahr die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung in Bezug auf Red-Baiting bei den Akteuren des Konfliktes. Hierfür betrieben wir Networking mit den Schlüsselakteuren und führen eine Konferenz zum Thema Red-Baiting in Manila durch. Wir brachten Akteure aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen und boten den Rahmen, den Konflikt einerseits zu analysieren darüber hinaus Lösungsansätze zu entwickeln.



Erneut finanziell unterstützt durch das Deutsche Auswärtige Amt arbeitet IPON 2012 daran das Thema verstärkt in den nationale Menschenrechtsdiskurs einzubringen, positive Veränderungen anzuregen und so nachhaltig die Situation von MenschenrechtsverteidigerInnen in den Philippinen zu verbessern.

Besonders von Seiten nationaler staatlicher Akteure müssen erhöhte Anstrengungen unternommen werden um Menschen, die sich für politische Veränderungen, Menschenrechte und Demokratie einsetzen, auf allen Ebenen zu schützen.

Vor diesem Hintergrund bringt IPON Red-Baiting, unter gezielter Nutzung eines externen Blickwinkels, in den Menschenrechtsdiskurs ein und regt durch verschiedenste Maßnahmen die Schlüsselakteure dazu an, eigene Lösungsstrategien auf allen Ebenen zu entwickeln und öffentlich zu machen. Durch diese Maßnahmen soll die Eigeninitiative der Schlüsselakteure den Konflikt friedlich zu bearbeiten gefördert und eine nachhaltige Bearbeitung der Problematik angeregt werden.

7. DER NEUE OBSERVER ERSCHEINT IM JUNI

Die neue Ausgabe der Zeitschrift „OBSERVER“ wird sich mit unterschiedlichen Formen friedlichen Protests befassen, ein Thema, dass seit dem „arabischen Frühling“ in der öffentlichen Wahrnehmung an Aktualität stark gewonnen hat. Dabei werden die Protestaktionen der philippinischen Partnerorganisationen in einen internationalen Kontext (Philippinen, Ägypten, Syrien, Peru und Deutschland) gestellt und theoretisch eingebunden.

Darauf können Sie sich / könnt Ihr Euch freuen!:

FORMS OF PEACEFUL PROTEST:

- Forms of Peaceful Protest – Editorial
- The long Tradition of non-violent protest in the Philippines
- Non-Violent Forms of Protest – TFM organizes a „Lakbayan“- Protest march in Negros
- “Why is it that it needs a person dying for our voice to be heard?”
- No violence!
- As old and young as mountains
- The Power of the Public – A Phenomenological Approach on Recent Historical Events
- The Emergence of Peaceful Protest in Egypt under Mubarak
- Spring in Civil War
- Industry against nature – Peaceful protests in the north of Peru
- Creative, basic democratic and peaceful protest in Germany
- Occupy: From Wall Street around the Globe and to Manila
- Peace zones: war-torn communities’ attempt of self-protection



- The Philippines – A country without human rights? Philippine human rights defenders visit Germany to go on a nationwide speaking tour
- IPON and the Instrument of Human Rights Observation

Erhältlich ist die Ausgabe wie immer für 3 EURO (zuzügl. Versandkosten) unter: 040 – 25 49 19 47; oder buero@ipon-philippines.org. Unter www.ipon-philippines.org finden Sie/findet ihr auch die vorhergegangenen Ausgaben.

8. MACH MIT BEI DER IPON BRIEFAKTION!

Im Rahmen unseres Jahresschwerpunktes ruft IPON dazu auf sich an der Briefaktion gegen rechtsfreie Räume in den Philippinen zu beteiligen. In dem Brief wird der Staatssekretär Catura aufgefordert, allgemeingültige Schutzinstrumente für Menschenrechtsverteidiger_innen durchzusetzen.

Einfach die Briefvorlage (Siehe Email-Anhang) abschicken (Fax oder Post) und je nach Möglichkeiten & Interesse um eigene Punkte ergänzen. So sind wir einen Schritt näher daran, den Menschen, die genug Macht haben um ihre persönlichen Interessen straflos und mit Waffengewalt durchzusetzen, einen Riegel vorzuschieben.

Der philippinische Staat muss alles daran setzen, diesen Gebieten der Straf- und Rechtslosigkeit ein Ende zu setzen!

Wir bitten um Rückmeldung, ob ein Brief versandt wurde. Mehr zur Briefaktion, dem Abschluss der Kampagne, und was auf den Philippinen dazu geplant ist, gibt es auf unserer Website:

<http://verteidiger-verteidigen.de/rechtsfrei/>

Was sind ,rechtsfreie Räume?!'

[Die ungekürzte Fassung finden Sie / findet ihr unter:

<http://iponmindanao.wordpress.com/2012/06/11/kingdom-of-the-lawless-was-genau-ist-ein-rechtsfreier-raum/>]

Täglich hört man auf den Philippinen von außergerichtlichen Morden und zwangsweisen Verschwinden-Lassen. In den seltensten Fällen werden polizeiliche Untersuchungen eingeleitet und wenn ja so sind diese zu oft mangelhaft, geschweige denn dass sie zu einer Bestrafung durch das philippinische Rechtssystem führen.

In einem solchen instabilen Umfeld haben sich folglich sogenannte „rechtsfreie Räume“ über die Jahre hinweg gebildet. Es handelt sich um Gebiete auf Mindanao, in denen das philippinische Gesetz offensichtlich keine Gültigkeit hat und wo es durch die Waffengewalt von mächtigen lokalen Machthabern ersetzt worden ist. Oft schrecken diese vor Brandstiftung, Raub, Bedrohung und Mord nicht zurück, um ihre Interessen gegenüber der indigenen oder bäuerlichen Bevölkerung durchzusetzen

Der philippinische Staat versäumt in diesen Fällen regelmäßig, seine Schutzpflicht gegenüber seinen Bürgern wahrzunehmen.

9. IPON PLANT FOTOAUSSTELLUNG

Von **Oktober 2012 bis Februar 2013** plant IPON eine Foto-Wanderausstellung. Sie soll den Kampf der Menschenrechtsverteidiger in den Philippinen und auch die Arbeit von IPON vorstellen.

Der Besuch von ca. 10 Städten ist geplant, unter anderem **Berlin, Leipzig, Göttingen, Marburg, Bremen, Hamburg, Köln oder Essen und Heidelberg** - mit einer Ausstellungsdauer von ca. zwei Wochen pro Stadt.

Jede Eröffnung soll von einer kleinen Vernissage plus Vortrag begleitet werden.

Die genaue Route steht noch nicht fest, und helfende Hände, kreatives Einbringen, Raumvorschläge, etc. sind gerne und immer willkommen!

Wenn ihr Lust habt dass IPON in Eurer Stadt ausstellt dann melden Sie sich / meldet Euch einfach bei: c.sinzig@ipon-philippines.org.



10. VERNETZE DICH MIT IPON_ FACEBOOK, TWITTER & UNSER BLOG

Für aktuelle Ereignisse und neueste Entwicklungen von IPON gibt es mittlerweile eine Reihe von Möglichkeiten wie Sie / Ihr schnell und unkompliziert alles erfahren könnt.

* Werden Sie / Werdet ein Freund von IPON auf **Facebook**:

<http://www.facebook.com/pages/IPON-International-Peace-Observers-Network/207959705887954>

* Verfolgt IPON über **Twitter**: IPON_de

* Oder schauen Sie / schaut auf unseren **Blog**: Verteidiger-verteidigen.de

11. DIE PHILIPPINEN VOR DER DELEGATION DES UNHCR IN GENÈVE

Am 29. Mai standen die Philippinen den UN Rede und Antwort in Genf. Mithilfe von IPON waren zwei MenschenrechtsverteidigerInnen während ihrer Deutschlandreise an das Auswärtige Amt herantreten, um auf konkrete Probleme aufmerksam zu machen. Die Fragen der deutschen Delegierten betrafen die Thematiken der außergerichtlichen Tötung, des ‚erzwungenen Verschwindens‘ (*enforced disappearances*) sowie die Implementierung des Comprehensive Agrarian Reform Programmes (CARP) und somit die Sicherstellung des Zugangs zu Land zur Erfüllung des Rechts auf Nahrung. Die deutschen Delegierten forderten mehr Rechenschaftspflicht philippinischer Institutionen, um weiteren Fällen von außergerichtlicher Tötung entgegenzuwirken, und konstatierten eine positive Entwicklung der Achtung der Menschenrechte.

12. UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Sie möchten aktuelle Infos aus erster Hand?!

Auf Anfrage nehmen Sie unsere Observer-Teams gern in ihre Mailinglisten auf.

Team Mindanao: observer.mindanao@ipon-philippines.org.

Team Negros: observer.negros@ipon-philippines.org

Sie möchten mit IPON zusammenarbeiten?!

Laden Sie uns zu einem Vortrag oder einer Podiumsdiskussion in Ihrer Stadt ein. Erarbeiten Sie mit uns zusammen einen Workshop oder machen Sie bei unseren Kampagnen mit. Schreiben Sie uns eine E-Mail: kontakt@ipon-philippines.org.

Sie möchten IPON finanziell unterstützen?!

Jede Geldspende* für unsere Observer vor Ort oder unsere Arbeit in Deutschland hilft uns. Für mögliche Sachspenden melden Sie sich bitte bei uns: kontakt@ipon-philippines.org.

*Zur Info: Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Wir stellen eine Spendenquittung für Sie aus, wenn Sie ihre Adresse im Verwendungszweck der Überweisung zusätzlich zum Stichwort: ‚Spende‘ vermerken.

Mit herzlichen Grüßen,

das IPON-Team Deutschland

Spendenkonto: International Peace Observers Network e.V.
GLS Gemeinschaftsbank; KtoNr: 111 90 85 800; BLZ: 43060967
Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt und dem Institut für Auslandsbeziehungen gefördert.





IPON Deutschland

Netzwerk Bildung und Projektarbeit e.V.

Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Germany; Email: kontakt@ipon-philippines.org

Tel: 040 – 25 491 947

www.ipon-philippines.org

IPON Philippines

Negros

68 Florida St., Baryg Villamonte, Bacolod City; Email: observer.negros@ipon-philippines.org

Mindanao

c/o Cyrus A. Ellorin, Ruiz Street, Sumpung, 8700 Malaybalay; Email: observer.mindanao@ipon-philippines.org